

PROFESSIONELLE HILFE ERHALTEN SIE BEI:

- **Städt. Beratungsstelle Aplerbeck**
Wittbräucker Straße 1, 44287 Dortmund
Tel. (0231) 45 60 13
- **Städt. Beratungsstelle Brackel**
Asselner Hellweg 103, 44319 Dortmund
Tel. (0231) 2 75 54 oder 2 75 55
- **Städt. Beratungsstelle Eving**
August-Wagner-Platz 2-4, 44339 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 54 70
- **Städt. Beratungsstelle Hörde**
Alfred-Trappen-Straße 39, 44263 Dortmund
Tel. (0231) 42 30 17
- **Städt. Beratungsstelle Hombruch**
Harkortstraße 36, 44225 Dortmund
Tel. (0231) 71 70 51
- **Städt. Beratungsstelle Innenstadt-Ost**
Töllnerstr. 4, 44135 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 31 15
- **Städt. Beratungsstelle Lütgendortmund**
Werner Straße 10, 44388 Dortmund
Tel. (0231) 6 78 11
- **Städt. Beratungsstelle Mengede**
Bodelschwingher Straße 131, 44357 Dortmund
Tel. (0231) 37 20 88 und 3 76 25
- **Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**
Klosterstraße 16, 44135 Dortmund
Tel. (0231) 8 49 44 80
- **Beratungsstelle des Sozialdienstes Kath. Frauen (SKF)**
Joachimstraße 2, 44147 Dortmund
Tel. (0231) 86 10 85 15
- **Beratungsstelle Westhoffstrasse**
Fachstelle Hilfen bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Westhoffstraße 8–12, 44145 Dortmund
Tel. (0231) 84 03 40
- **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
Hesseweg 24, 44328 Dortmund
Tel. (0231) 23 90 83
- **Beratungsstelle der AWO**
Klosterstraße 8–10, 44135 Dortmund
Tel. (0231) 9 93 42 22
- **Deutscher Kinderschutzbund**
Lambachstraße 4, 44145 Dortmund
Tel. (0231) 84 79 78-0
- **Dortmunder Mitternachtsmission e.V.**
„Hilfen für Kinder und Jugendliche in der Prostitution“
Dudenstraße 2–4, 44137 Dortmund
Tel. (0231) 14 44 91
- **Frauenberatungsstelle**
Märkische Straße 212–218, 44141 Dortmund
Tel. (0231) 52 10 08
- **Frauenhaus**
Postfach 500234, 44202 Dortmund
Tel. (0231) 80 00 81
- **Jugendschutzstelle**
Münsterstraße 57, 44145 Dortmund
Tel. (0231) 56 78 36-11
- **Kinderschutz-Zentrum Dortmund**
Gutenbergstraße 24, 44139 Dortmund
Tel. (0231) 20 64 58-0
- **Kinder- und Jugendtelefon**
Tel. 08 00-1 11 03 33
- **Krisenzentrum Dortmund**
Wellinghofer Straße 21, 44263 Dortmund
Tel. (0231) 43 50 77, www.krisenzentrum-dortmund.de
- **LWL-Klinik-Dortmund/Elisabeth-Klinik**
Institutsambulanz, Marsbruchstraße 162 a, 44287 Dortmund
Tel. (0231) 91 30 19-0
- **Mädchenschutzstelle**
Westerbleichstraße 42, 44147 Dortmund
Tel. (0231) 8 80 84 84-11 oder (0231) 8 80 84 84-13

jugendamt.dortmund.de

In Fällen von akuter Kindeswohlgefährdung rufen Sie bitte die Notrufnummer des Jugendamtes (0231) 50-1 23 45 (24 Stunden erreichbar) an.

Herausgeber: Stadt Dortmund, Jugendamt/Koordinierungsstelle „Hilfen bei sexueller Gewalt“, Töllnerstraße 4, 44135 Dortmund, in Zusammenarbeit mit U-AG §78 „Hilfen bei sexualisierter Gewalt“
Redaktion: Dr. Annette Frenzke-Kulbach (verantwortlich), Alfred Hennekemper, Verena Fernandes dos Santos
Konzeption und Druck: Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur – 04/2021

Der Umwelt zuliebe: Für den Druck verwenden wir ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier aus verantwortungsvollen Quellen, alkoholfreie Druckchemie sowie Druckfarben auf Pflanzenölbasis.



WAS TUN BEI SEXUALISierter GEWALT GEGEN KINDER UND JUGENDLICHE?

HILFESTELLUNG & BERATUNGSADRESSEN

100 Jahre

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Stadt Dortmund



WAS TUN BEI SEXUALISIERTER GEWALT?

WAS KÖNNEN SIE TUN, WENN EIN KIND (ODER EIN/E JUGENDLICHE/R) SICH IHNEN ANVERTRAUT?

- > Bewahren Sie Ruhe!
- > Hören Sie dem Kind aufmerksam zu und schenken Sie ihm Glauben.
- > Bestärken Sie das Kind und loben Sie es für die vertrauensvolle Mitteilung.
- > Keine direkte Befragung! Keine direkte Erklärung einfordern! Lassen Sie das Kind von sich aus und in seinem Tempo erzählen.
- > Schützen Sie das Kind (wenn notwendig) vor weiteren Übergriffen. Holen Sie sich dafür Beratung und Hilfe von geeigneten Fachkräften (siehe Rückseite).
- > Akzeptieren Sie Ihre eigenen Grenzen und lassen Sie sich selbst durch geeignete Beratungsstellen unterstützen.
- > Legen Sie dem Kind keine Formulierungen in den Mund (keine Suggestivfragen).
- > Beziehen Sie das Kind (altersangemessen) bei allen weiteren Schritten mit ein.

- > Machen Sie dem Kind keine falschen Versprechungen zu Ihrer Verschwiegenheit. Erklären Sie dem Kind, dass es Dinge gibt, die Sie weitergeben müssen, zum Schutz und zur Sicherheit des Kindes. So behalten Sie das Vertrauen des Kindes und das Kind erfährt Vertrauen von Ihnen.
- > Dokumentieren Sie Aussagen/Erzählungen und den Gesprächsverlauf objektiv (Wie erzählt!) – keine Interpretationen, so sichern Sie Beweise für ein evtl. anstehendes Gerichtsverfahren.

IN NOT GERATENE KINDER UND JUGENDLICHE SENDEN SIGNALE AUS:

Es gibt vielfältige Symptome, aber keine eindeutigen Zeichen, die auf Missbrauch hinweisen.

Verhaltensänderungen oder Auffälligkeiten können immer auch Ausdruck von anderen schwierigen Lebenssituationen sein.

Holen Sie sich Unterstützung bei Fachleuten und überlegen Sie gemeinsam, was Sie für das Kind tun können.

MACHEN SIE DEM KIND (BZW. DER/DEM JUGENDLICHEN) MUT:

Vermitteln Sie dem Kind:
Du hast keine Schuld!

Ein Kind trifft **niemals** eine (Mit-)schuld!

Die Verantwortung hat **immer** der Täter/die Täterin.

Es gibt **Fachkräfte/Beratungsstellen**, die **helfen** können!

Aber: Ermitteln Sie nicht auf eigene Faust!